

Der meteorologische Rückblick auf das Jahr 2013

(MSL - Zeppelin-Gymnasium) Im Jahr 2013 war es mit durchschnittlich 8,3°C trotz des langen Winters zu Jahresbeginn wiederum wärmer. Das Jahr 2013 war in Lüdenscheid im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt in der Summe deutlich trockener, etwas sonniger und etwas weniger windig. Die Daten für Temperatur, Niederschlag, Sonne und Wind werden im Folgenden aufgelistet, mit dem langjährigen Durchschnitt (1961-1990) verglichen und in Bezug zu den Höchst- und Tiefstwerten für Lüdenscheid gesetzt. Diese Höchst- und Tiefstwerte reichen meistens bis weit in das letzte Jahrhundert hinein, denn die Meteorologische Station gibt es schon seit 1920 im (heutigen) Zeppelin-Gymnasium. Auch vorher gab es schon Klimamessungen am Staberg in Lüdenscheid – so haben wir zum Beispiel Messreihen zur Temperatur die – mit einigen Lücken – bis in das Jahr 1846 zurückreichen.

Mit einer durchschnittlichen Temperatur von 8,3°C war das vergangene Jahr erneut wärmer als der langjährige Durchschnitt (7,9°C). Die wärmsten Jahre waren während der letzten hundert Jahre die Jahre 2011 (9,8°C), 2007 (9,5°C) und 2003, 2000, 1989 und 1959 (jeweils 9,4°C). Bei der Betrachtung der einzelnen Monate des Jahres 2013 fällt auf, dass 8 Monate (April und Juni bis Dezember) wärmer und nur 4 Monate (Januar bis März und Mai) kälter als der langjährige Durchschnitt waren. Die Monate mit der größten Abweichung vom langjährigen Durchschnitt waren der Juli (mit 18,9°C um plus 3,1°C), der August (mit 17,9°C um plus 2,3°C) und der März (mit 0,0°C um minus 3,3°C). Die größte monatliche Abweichung gab es bisher in Lüdenscheid mit plus 6,4°C im Juli 2006 (22,2°C).

Besonders heiß war es im Jahr 2013 im August und Juni. Die Höchsttemperaturen erreichten am 14. August 34,3°C und am 19. Juni 34,1°C. Damit wurde der Höchstwert von 35,2°C vom 08.08.2003 nur knapp verfehlt. Insgesamt gab es 9 heiße Tage ($\geq 30^\circ\text{C}$) zu verzeichnen (gegenüber 1,1 heißen Tagen im langjährigen Durchschnitt). Die Anzahl der Sommertage ($\geq 25^\circ\text{C}$) lag mit insgesamt 27 (davon 14 allein im Juli) ebenfalls deutlich über dem langjährigen Durchschnitt von 13,7 Sommertagen. Im Jahr 2013 gab es erst im März einige längere Schönwetterperioden, die meistens nur kurz unterbrochen wurden. Von den Sommermonaten brachten uns der Juni normal viel, der Juli deutlich mehr und der August auch mehr Sonnenschein als üblich. Die Herbstmonate September, Oktober und besonders der November waren jedoch weniger sonnig als im langjährigen Mittel. Die tiefste Temperatur registrierten wir in unserer Station am Zeppelin-Gymnasium mit minus 9,2°C sowohl am 20. Januar als auch am 13. März. Diese Tiefsttemperatur ist verglichen mit anderen Jahren für Lüdenscheider Verhältnisse eher mild. Die niedrigste in Lüdenscheid gemessene Temperatur gab es am 1. Februar 1956 mit minus 21,4°C. Die Anzahl der Frosttage (Minimum $<0^\circ\text{C}$) lag mit 98 über dem langjährigen Durchschnitt (81,5 Tage). Die Anzahl der Eistage (Maximum $<0^\circ\text{C}$) lag mit 37 auch deutlich über dem langjährigen Durchschnitt (24,5 Tage). Der kalte Jahresanfang und das warme Jahresende sorgten in der Summe für 46 Tage mit einer Schneedecke. Das ist weniger als im langjährigen Durchschnitt (55,3 Tage). Zum Vergleich: Im Jahr 2007 gab es nur 11 Tage mit einer Schneedecke, im Jahr 2010 waren es 107 Tage. Erst am 23. Mai gab es den letzten Schneefall des Winters. Den ersten Schneefall 2013 gab es am 05. November.

Der Niederschlag lag mit 1007 Litern pro Quadratmeter deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt (1215 l/m²). Den absoluten Niederschlagsrekord hält das Jahr 1912 mit 1737 Litern pro Quadratmeter. Bei der Betrachtung der einzelnen Monate fällt auf, dass 3 Monate (Mai, September und Oktober) feuchter und 9 Monate (Januar bis April, Juni bis August, November und Dezember) trockener als der langjährige Durchschnitt waren. Die Monate mit der größten Abweichung vom langjährigen Durchschnitt waren der August als niederschlagärmster Monat (mit 29,2 l/m² - dies entspricht 32,3% des langjährigen Durchschnitts), der April mit 45,9 l/m² (55,4%) und der März mit 56,7 l/m² (55,4%). Der

Oktober war der nasseste Monat (mit 111,2 l/m² - dies entspricht 123,5%). Der meiste Regen fiel 2013 mit 48,3 l/m² am 24. Juli – damit wurde der Höchstwert vom 4. November 1940 mit 113,4 Litern pro Quadratmeter deutlich verfehlt. Dieser einmalige Höchstwert ist auch in anderen Monaten nicht annähernd noch einmal erreicht worden. Die zweithöchste gemessene Niederschlagsmenge verzeichneten wir am 16.07.2003 mit 70,1 Litern pro Quadratmeter. Im vergangenen Jahr fiel an 197 Tagen auf Lüdenscheid nennenswerter Niederschlag ($\geq 0,1$ l/m²). Damit lag das Jahr 2013 deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt (221,5 Tage).

Die Sonne schien mit 1561 Stunden leicht überdurchschnittlich auf Lüdenscheid – das entspricht durchschnittlich 4,3 Stunden pro Tag und liegt etwas über dem langjährigen Durchschnitt (4,1 Stunden Sonnenschein pro Tag) für Lüdenscheid. Rekordhalter sind hier die Jahre 2003 (5,4 Stunden), 1959 (5,3 Stunden), 1976 (5,2 Stunden) 2011 und 1908 (5,0 Stunden). Bei der Betrachtung der einzelnen Monate fällt auf, dass 6 Monate (März, April, Juni bis August und Dezember) sonniger und 6 Monate (Januar, Februar, Mai, September bis November) dunkler als der langjährige Durchschnitt waren. Der dunkelste Monat war mit lediglich 20,7 Stunden Sonnenschein der Januar (dies entspricht 47,4% des langjährigen Durchschnitts), der sonnigste Monat war der Juli mit 281,1 Stunden (dies entspricht 142,3%) dicht gefolgt von dem August mit 236,7 Stunden Sonnenschein (dies entspricht 126,2%). Hervorzuheben als Monate mit einer großen Abweichung sind hier auch der Dezember mit 67,1 Stunden Sonnenschein (dies entspricht 152,6%) und der Februar mit 40,1 Stunden Sonnenschein (49,3%).

Zum Wind ist für das Jahr 2013 anzumerken, dass die durchschnittliche Windgeschwindigkeit von 2,6 Beaufort leicht unter dem langjährigen Durchschnitt von 2,8 Beaufort blieb. Die 46 Sturmtage (≥ 8 Beaufort) liegen auch etwas unter dem langjährigen Durchschnitt von 53,5 Sturmtagen. Die stärkste Windböe fegte mit ca. 138 km/h (= 12 Beaufort) am 24. Dezember über Lüdenscheid. Ansonsten war der Dezember auch mit 10 Sturmtagen am stürmischsten. Das Sturmtief Vivian vom 26. Februar 1990 hält mit 166km/h die bisherige Höchstmarke. Auch in den Jahren 1995 (158km/h), 1993 (151km/h), 1992 (150km/h) und 1994 (144km/h) wurden auf dem Dach des Zeppelin-Gymnasiums starke Windböen registriert. Während Kyrill am 18. Januar 2007 registrierten wir 135 km/h. Die dominierende Windrichtung war – wie die meisten Jahre – Südwest. Nur in den Monaten Februar (Nordost), März (Ost), April (Nordwest) und Juli (Nordost) gab es noch andere Hauptwindrichtungen. Winde aus östlichen Richtung werden meistens durch eine stabile Hochdruckwetterlage erzeugt, die trockene kontinentale Luft zu uns bringt. Aus der dominierenden Windrichtung Südwest gelangt feuchte Atlantikluft zu uns.

Die Bewölkung wird in Achteln gemessen und lag mit 5,9/8 etwas über dem langjährigen Durchschnitt (5,77/8). Es gab an 42 Tagen Nebel – d.h. die Sichtweite betrug weniger als 1 Kilometer. Im langjährigen Durchschnitt gibt es fast 100 Tage mit Nebel.

Abschließend kann man sagen, dass im Jahr 2013 unter meteorologischen Gesichtspunkten keine neuen Rekorde aufgestellt wurden. Wenig Regen in Sommermonaten, wie dieses mal von Juni bis August, ist für Lüdenscheid eher untypisch. Durch die hohen Temperaturen bedingt gab es nur wenige Tage mit einer Schneedecke.